

Gesamtbericht der Stadt Köln für 2014 gemäß Artikel 7 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union

Die Stadt Köln ist als zuständiger Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr auf ihrem Stadtgebiet gemäß Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union verpflichtet, einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich zu machen.

Die Stadt Köln hat mit Ratsbeschluss vom 15. Dezember 2005 und 24. Juni 2008 die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im Rahmen der Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet der Stadt Köln und auf den Gebieten anderer Aufgabenträger gemäß den Vereinbarungen über interlokale Verkehre und deren Finanzierung betraut.

Die KVB führt den Öffentlichen Personennahverkehr auf der Grundlage der bestehenden eigenwirtschaftlichen Linienerlaubnisse, den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplans Köln und den Regelungen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) durch. Hierzu gehört auch die flächendeckende Anwendung des Gemeinschaftstarifs des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg.

Im Jahr 2014 betrieben die Kölner Verkehrsbetriebe elf Stadtbahnlinien, 49 Buslinien und neun Linien im Bedarfsverkehr (Anruf-Sammel-Taxi beziehungsweise RufBus). Gemäß Nahverkehrsplan der Stadt Köln ist das Stadtbahnnetz in ein Hoch- und ein Niederflurnetz unterteilt. Im Hochflurnetz verkehren Stadtbahnwagen mit einer Einstiegshöhe von 90 Zentimetern, im Niederflurnetz Stadtbahnwagen mit einer Einstiegshöhe von 35 Zentimetern über Schienenoberkante. Zum Hochflurnetz zählten 2014 sechs Stadtbahnlinien, zum Niederflurnetz fünf Stadtbahnlinien. Das Busnetz ist gemäß Nahverkehrsplan unterteilt in fünf planerische Teilräume. Auf allen Buslinien kommen Niederflurbusse zum Einsatz.

Die Linienlänge betrug zum 31.12.2014 im gesamten Stadtbahnnetz 239 Kilometer, im gesamten Busnetz 562 Kilometer. Es kamen 376 Stadtbahnfahrzeuge und 324 Busse (226 Busse der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, 98 von Subunternehmern betriebene) zum Einsatz. Die Gesamtleistung betrug 2014 53,7 Millionen Wagenkilometer. Es wurden 274,5 Millionen Fahrgäste befördert.

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs in ihrem Bedienungsgebiet gemäß der Betrauungsregelung und den Vereinbarungen über interlokale Verkehre erhält die Kölner Verkehrs-Betriebe AG Ausgleichszahlungen für folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen:

- Infrastrukturvorhaltung
- Regiemehrleistungen und Vertriebsmehrleistungen
- Verkehrsverbesserungsmaßnahmen, Fahrzeug-/Bedienungsstandards und Systemnachteile im Busbereich

Im Kalenderjahr 2014 erhielt die Kölner Verkehrs-Betriebe AG für diese Verpflichtungen in der Sparte Bus einen Finanzausgleich von 28,7 Millionen Euro. Die Ausgleichszahlungen in der Sparte Stadtbahn beliefen sich auf 69,6 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden der Kölner Verkehrs-Betriebe AG 2014 Mittel aus den pauschalisierten Zuwendungen gemäß § 11 Absatz 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen in Höhe von ca. 4,3 Mio. Euro für den Einsatz umweltfreundlicher bzw. emissionsarmer Busse gewährt.

Zudem erhielt die KVB AG Zuwendungen nach § 11 Absatz 2 ÖPNVG in Höhe von 6,9 Mio. Euro für die Grunderneuerung von 28 hochflurigen Stadtbahnwagen zum Einsatz im Linienverkehr. Dieser Investitionskostenzuschuss wird bei der jährlichen Berechnung der vorgenannten allgemeinen Ausgleichszahlung der Stadt Köln entsprechend berücksichtigt.

Insgesamt hatte die Kölner Verkehrs-Betriebe AG für Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen in Höhe von 369,7 Millionen Euro.

Diesen standen – neben den oben dargestellten Ausgleichsleistungen für die erbrachten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen – Fahrgelderlöse und andere betriebliche Erträge in Höhe von 254,8 Millionen Euro gegenüber.

Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft vom Land Nordrhein-Westfalen 8,6 Millionen Euro Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten sowie weitere 2,9 Millionen Euro von der Stadt Köln und den Umlandgemeinden für die Beförderung von Auszubildenden.

Um Aussagen über die Qualität im Öffentlichen Personennahverkehr aus Nutzersicht zu erhalten, führen die Stadt Köln und das betraute Verkehrsunternehmen Kölner Verkehrs-Betriebe AG unabhängig voneinander regelmäßige Befragungen durch. Während die Stadt Köln im Rahmen ihrer Umfrage „Leben in Köln“ in mehrjährigem Abstand eine repräsentative Stichprobe aus allen Bürgerinnen und Bürgern unter anderem zu den wichtigsten Einzelmerkmalen des Öffentlichen Personennahverkehrs schriftlich befragt, lässt die Kölner Verkehrs-Betriebe AG im Rahmen des „KVB-Kundenbarometers“ unter ihren Gelegenheits-Fahrgästen und Stammkunden in kurzen Abständen Telefoninterviews zur Zufriedenheit mit

der Angebotsqualität durch die Firma TNS Infratest als repräsentative Studie durchführen. Für das Jahr 2014 sind nachfolgend die Ergebnisse des KVB-Kundenbarometers zusammengestellt. Hiermit soll der Verpflichtung zur Beurteilung der Qualität des Öffentlichen Personennahverkehrs nachgekommen werden. Um eine Entwicklung darzustellen, sind zu den aktuellen Werten die Ergebnisse der entsprechenden Befragungen aus den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 gegenübergestellt. Eine aktuelle Befragung der Stadt Köln für 2014 liegt nicht vor, da in diesem Jahr keine Umfrage stattgefunden hat.

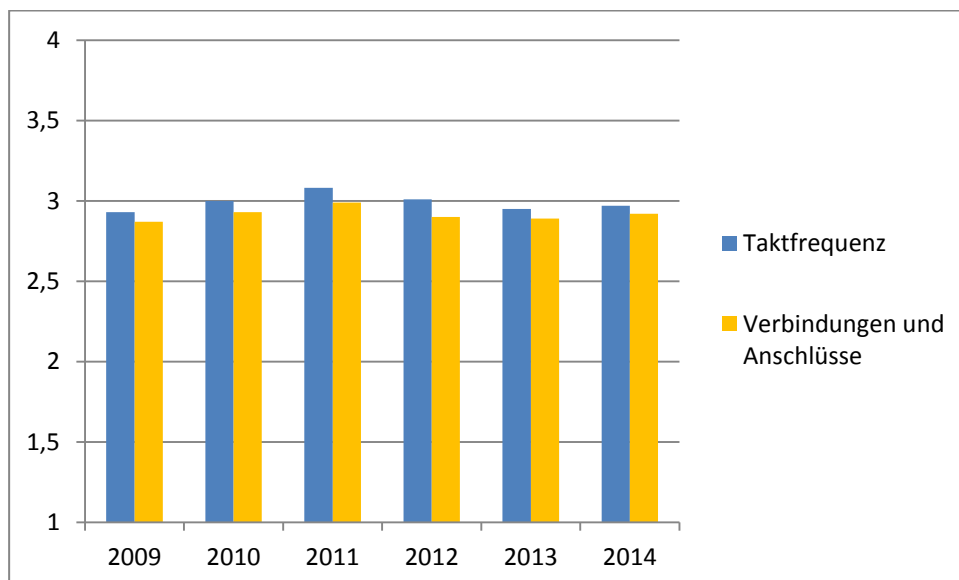
1. Angebotsqualität

Hier sind die Einzelergebnisse aus den Fragen zu Takten und Anschlüssen zusammengefasst.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots

1. Angebotsqualität

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Bewertung (1 = vollkommen zufrieden; 5 = unzufrieden)

Die Taktfrequenz und die Anschlüsse werden von den Fahrgästen der Kölner Verkehrsbetriebe AG als durchschnittlich eingestuft. Hier zeigt sich, dass die Wahrnehmung der Fahrgäste trotz jährlich durchgeführter Verbesserungen im Fahrplan auf mittlerem Niveau stagniert.

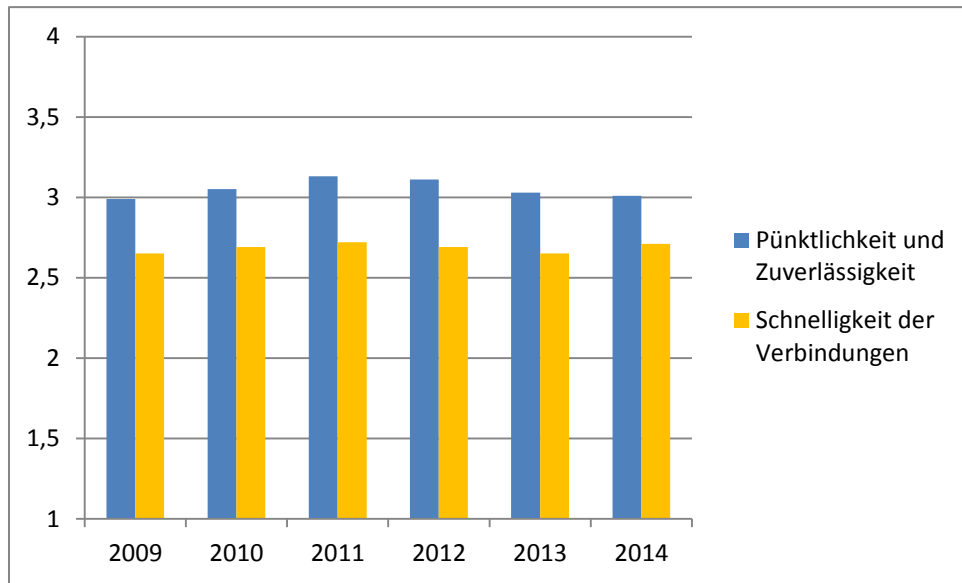
2. Betriebsqualität

Unter Betriebsqualität wurden die Einzelmerkmale zu Pünktlichkeit und Schnelligkeit der Bahnen und Busse gruppiert.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots

2. Betriebsqualität

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Bewertung (1 = vollkommen zufrieden; 5 = unzufrieden)

Die Pünktlichkeit wird von allen Befragten bei geringen Schwankungen im Verlauf der Jahre durchschnittlich bewertet. Mit der Schnelligkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs sind die Befragten hingegen recht zufrieden. Beide Bewertungen schwanken geringfügig, welches sicherlich auch auf die Vielzahl von Baustellen in Köln zurückzuführen ist. Dabei waren auch negative Auswirkungen auf Verkehrsfluss und damit auf den ÖPNV unvermeidbar.

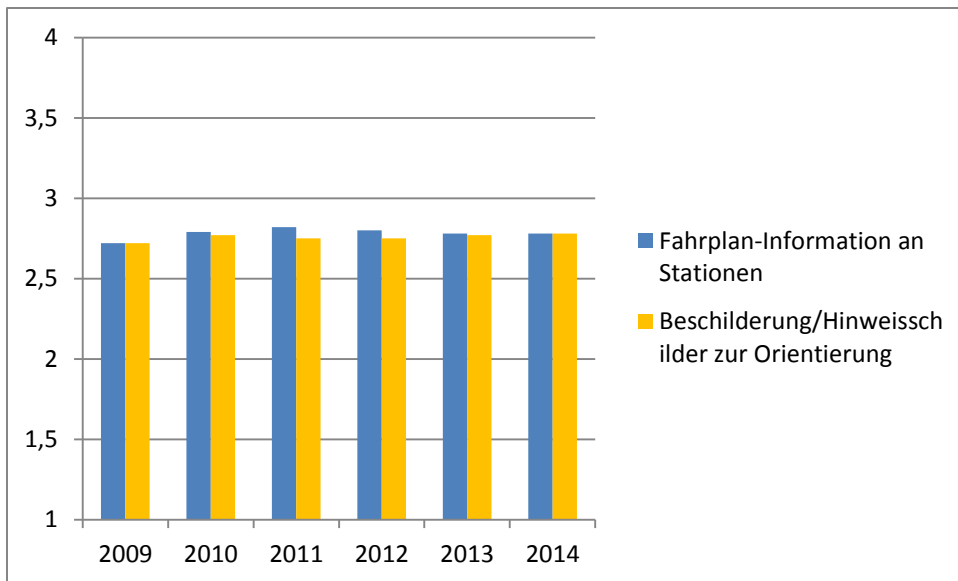
3. Fahrgastservice

Unter Fahrgastservice sind Merkmale der Fahrplan-Information sowie die Orientierung in den Stationen zusammengefasst.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots

3. Fahrgastservice

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Bewertung (1 = vollkommen zufrieden; 5 = unzufrieden)

Nach Einschätzung der Befragten werden die Fahrplaninformationen an Haltestellen und die Hinweisbeschilderung leicht überdurchschnittlich bewertet. Das Niveau der Informationen kann aus Fahrgastsicht und im Verlauf der Jahre somit als solide und stabil eingeschätzt werden.

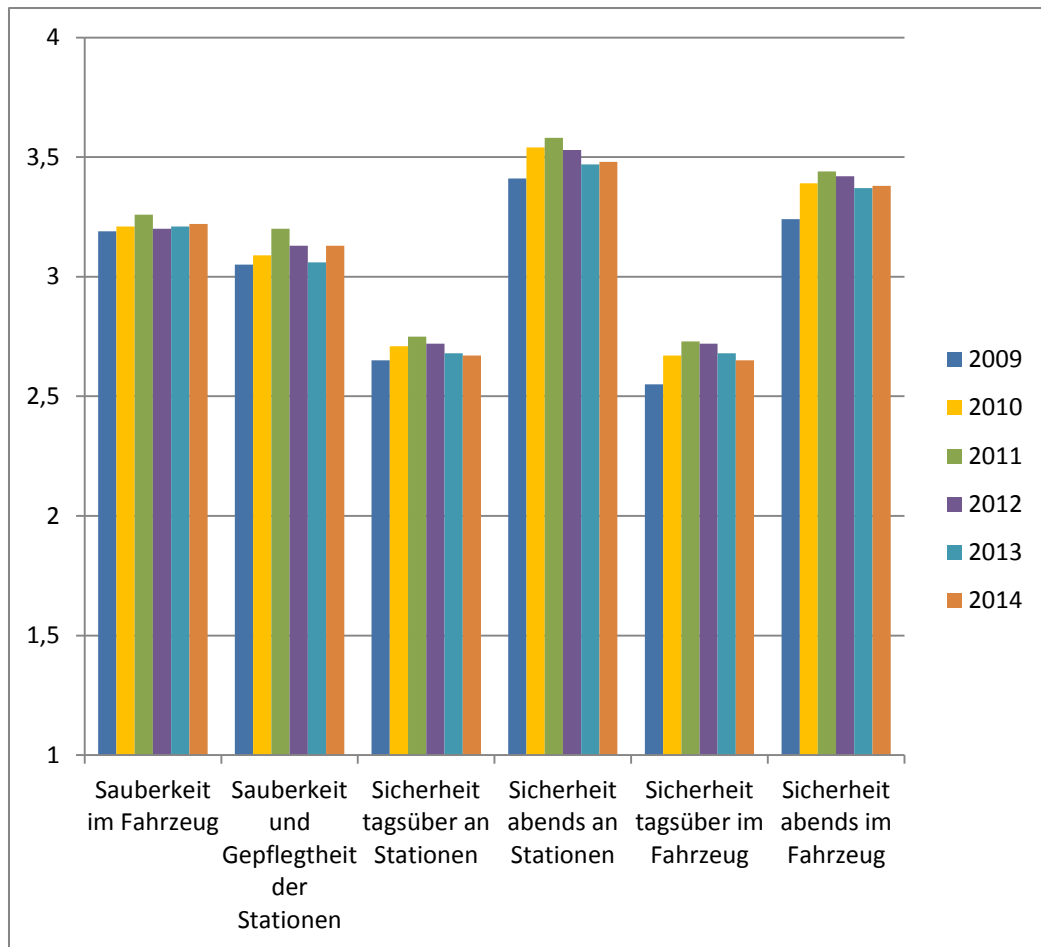
4. Sauberkeit und Sicherheit

Abschließend sind die Bewertungen der Qualitätsmerkmale zu Sicherheit und Sauberkeit aufgeführt. Bei der Sicherheit differenziert die Befragung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG nach Tageszeiten, wodurch sich deutliche Unterschiede in der Bewertung ergeben.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots

4. Sauberkeit und Sicherheit

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Bewertung (1 = vollkommen zufrieden; 5 = unzufrieden)

Während sich die Fahrgäste tagsüber an Stationen und in den Fahrzeugen durchweg sicher fühlen (Werte zwischen 2,5 und 3), sinkt das Sicherheitsgefühl abends deutlich und erreicht unterdurchschnittliche Werte (um 3,5). Dies ist ein typisches Bild im Öffentlichen Personennahverkehr, dem in Köln mit der Einstellung von überwiegend im Abend- und Nachtverkehr zum Einsatz kommenden Sicherheitskräften seit Januar 2011 intensiver begegnet wird. Um die Sauberkeit weiter zu verbessern, wurde neben dem Ess- und Trinkverbot, das seit 2007 in allen Fahrzeugen gilt, im Jahr 2013 auch ein Alkoholkonsumverbot eingeführt.

Die Gesamtzufriedenheit lag 2014 bei 2,97 und schwankt somit über die Jahre nur geringfügig.

Köln im Dezember 2015